



# LIECHTENSTEINER Vaterland

#näher  
dran  
Diese Woche: Ruggell

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

**Erste Impfung gegen flache Witze**  
Comedian Moritz Schädler brachte mit seinem aktuellen Programm das Publikum zum Lachen. 13

**Einblick in die Tuning-Szene**  
Weshalb für Autotreffe Liechtenstein besonders attraktiv ist und was den Poser vom Tuner unterscheidet. 6

**Liechtensteinjobs.li**  
Arbeiten in Liechtenstein

## 14 neue Coronafälle übers Wochenende

Wie die Regierung gestern mitteilte, wurden innerhalb eines Tages 4 weitere Personen, die in Liechtenstein wohnen, positiv auf das Coronavirus getestet. Die kumulierte Fallzahl seit Beginn der Pandemie beläuft sich mittlerweile auf 2940 laborbestätigte Infektionen. Insgesamt traten bislang 57 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. Angaben zur Zahl der Personen, welche die Infektion bereits überstanden haben, sowie zu den aktuell hospitalisierten Personen und jenen in Quarantäne machte die Regierung gestern - wie an Feiertagen und am Wochenende üblich - nicht. Der Schnitt der vergangenen 7 Tage liegt bei 8 neuen Fällen pro Tag. Die hochgerechnete 14-Tages-Inzidenz, die zwecks internationaler Vergleiche berechnet wird, beläuft sich auf 326 Fälle. Die 7-Tages-Inzidenz liegt bei 144 Fällen pro 100 000 Einwohnern. Für weitere Informationen wird auf die Homepage [www.regierung.li/coronavirus](http://www.regierung.li/coronavirus) sowie auf [www.hebenerg.li](http://www.hebenerg.li) verwiesen. (red)

## Sapperlot

**Das Chaos im kommenden Jahr ist vorprogrammiert.** Oder hat irgendjemand noch den Durchblick? Immerhin wurden bereits 2020 einige Veranstaltungen um ein Jahr verschoben - und nun geht's munter so weiter - was natürlich verständlich ist. Dies führt aber nun dazu, dass das Jahr 2022 schon einige Events bereithält. Vorausgesetzt, man hatte nicht die Zeit, den Nerv oder die Lust, all die Tickets, die man sich schon besorgt hatte, zu stornieren. Es ist aber auch schön zu wissen, dass man sich auf etwas freuen kann - auf Feiern, Konzerte, Theater- oder Musicalbesuche und auf eine Auszeit mit Familie und Freunden - beispielsweise im Europapark Rust. Ach, hoffentlich ist es bald wieder da: Das «Sich-auf-etwas-freuen-Können»-Gefühl, das man seit über einem Jahr so schmerzlich vermisst. Immerhin ist es seit vergangener Woche ein bisschen zurück. Bleibt zu hoffen, dass das Gefühl nun bleibt und so schnell nicht wieder verschwindet. Bianca Cortese

## FC Vaduz zittert weiter auf Rang 9 nach 1:2-Niederlage gegen Luzern



Die FCV-Baisse dauert an: Luzern gewinnt dank Toren von Sorgic (6.) und Burch (12.). Den Anschlusstreffer erzielte Lüchinger (13.). Die Frick-Elf liegt vier Spiele vor Schluss vier Punkte hinter St. Gallen (8. Rang). Fast wäre Vaduz wieder das Schlusslicht geworden, doch Lausanne glich spät gegen Sion aus (1:1). 15 Bild: Eddy Risch

## Tödlicher Unfall auf der A14

Am Samstagabend gegen 20.20 Uhr geriet ein Pkw mit drei Insassen bei einem Überholmanöver Höhe Koblach ins Schleudern und prallte ungebremst gegen die Mittelleitschiene und anschliessend frontal gegen die erste Betonsäule der dortigen Autobahnbrücke beziehungsweise Autobahnüberführung. Der 48-jährige Fahrer, welcher aus dem Auto geschleudert wurde, sowie ein 16-jähriger Insasse verstarben noch an der Unfallstelle. Die 46-jährige Beifahrerin erlitt Rippenbrüche und einen schweren Schock, konnte sich jedoch selbst aus dem Auto befreien. Jener Personenwagen, der überholt wurde, wurde durch herumgeschleuderte Fahrzeugteile getroffen und schwer beschädigt. Die Fahrerin, eine 20-jährige Frau, erlitt ebenfalls einen Schock. Unfallursache dürfte vermutlich Aquaplaning gewesen sein. Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich bei der Autobahninspektion Dornbirn zu melden. (pa)

## Ruggell ist am stärksten gewachsen

Gemäss den vorläufigen Zahlen des Amts für Statistik per 31. Dezember 2020 ist Ruggell im vergangenen Jahr sowohl in absoluten Zahlen (81 Personen) als auch in Relation zum Vorjahr (3,5 Prozent) von allen Liechtensteiner Gemeinden am meisten gewachsen. In den vergangenen zehn Jahren hat die Ruggeller Bevölkerung gar um ein Fünftel zugelegt. 7

## Schulleitungen befürworten Reform des Lehrerdienstgesetzes

Der Landtag wird das Gesetz diese Woche in zweiter Lesung beraten. Bei der FBP und der DpL regt sich Widerstand.

Das Lehrerdienstgesetz soll primär deshalb abgeändert werden, damit die Kindergartenlehrpersonen in Sachen Lohn und Lektionen den Primarlehrpersonen gleichgestellt werden können. Dies war und ist unbestritten.

Mit einem Schreiben der Lehrervereine kamen nun aber erneut Diskussionen auf. Dabei geht es vor allem um die befristeten Anstellungen von Lehrpersonen. Aber einigen Lehrern passt es auch nicht, dass sie künftig von ihrem Schulleiter beurteilt werden können. Dieser Kritikpunkte angenommen haben sich vor allem die FBP-Fraktion und der DpL-Abgeordnete Thomas Rehak. Die FBP tendiert dazu, dieses Gesetz erneut auf Feld eins zu schicken und nochmals eine erste Lesung durchzuführen. Der DpL-Abgeordnete Rehak hat bereits einen Antrag für die zweite Lesung eingereicht, damit künftig keine befristeten

Arbeitsverträge für Arbeitspensen von mehr als 40 Prozent bei den Lehrpersonen möglich sein sollen.

### Alle Gemeindeschulen ausser Triesen stehen hinter Vorlage

Ein ganz anderes Bild zeigt sich bei den Schulleitungen. Die Gemeindeschulen schreiben in einer E-Mail an die Abgeordneten, dass sie die Gesetzesvorlage «vollumfänglich unterstützen». Die einzige Signatur, welche fehlt, ist jene der Leitung der Gemeindeschule Triesen. Auch die Schulleitungen der Realschulen gelangten per E-Mail an den Landtag und erklärten, dass sie «voll und ganz hinter der Stellungnahme des Schulamtes und der Regierung» stehen. Sollte sich der Landtag diese Woche für eine erste Lesung entscheiden, werden die Kindergartenlehrpersonen noch länger auf angepasste Löhne warten müssen. (sap)

## Gstöhl AG ist zahlungsunfähig: Rund 30 Mitarbeiter betroffen

Der Gipser- und Malerbetrieb aus Eschen ist das erste grössere KMU, welches nach dem neuen Insolvenzrecht behandelt wird.

Der traditionsreiche Gipser- und Malerbetrieb Gstöhl AG aus Eschen musste das Sanierungsverfahren einleiten. Dies geht aus dem elektronischen Amtsblatt vom 1. Mai hervor. Das Unternehmen existiert seit mehr als 60 Jahren und ist einer der grössten Maler- und Gipserbetriebe des Landes. Laut Webseite arbeiten rund 30 Personen in den Bereichen Maler, Gipser, Trockenbau und Spritzwerk.

### Sanierung statt Konkurs

Die Gstöhl AG ist das erste grössere und tätige KMU, welches nach dem neuen liechtensteinischen Insolvenzrecht behandelt wird: Am 1. Januar 2021 trat die neue Insolvenzordnung in Kraft. Diese sieht die Möglichkeit des Sanierungsverfahrens mit und ohne Eigenverwaltung vor, vereinfacht gesagt eine Vorstufe zum Konkurs. Rechtsexperte Franz Mohr erklärte

dazu im Januar gegenüber «Wirtschaft regional»: «Die Erleichterung der Sanierung des Unternehmens im Rahmen eines Insolvenzverfahrens ist der zentrale Punkt der Reform. Der Sanierungsplan bietet dem Unternehmer eine Chance dazu. Es liegt jedoch an ihm, diese zu ergreifen. Erleichtert wird dies auch durch die neuen Begriffe Sanierungsplan und -verfahren, welche das Stigma des Konkurses zurückdrängen sollen.»

Im Sanierungsplan muss den Gläubigern eine Mindestquote von 20 Prozent der offenen Forderungen angeboten werden, welche innert zwei Jahren zu begleichen sind. Ferner muss die einfache Mehrheit der Gläubiger dem Sanierungsplan zustimmen. Die Zukunft der Gstöhl AG bleibt damit äusserst ungewiss. Dem Vernehmen nach blieben zuletzt Lohnzahlungen an die Mitarbeiter aus. (db)



IMMOLEAGUE®

[immoleague.ch](http://immoleague.ch)

